



MEHR ALS MEDIZINISCHE DATEN

Ein vollständiger Datentransfer umfasst neben der Patientenakte mit ihren medizinischen Dokumentationen patientenunabhängige Daten wie z.B. den eigenen Diagnoselisten, Dokumentationsbausteine, Daten aus der Korrespondenz, aus Bildarchiven, aus den Terminsystemen und vieles mehr. Darüber hinaus müssen Abrechnungsdaten aus der Privatliquidation, der gesetzlichen Kassenabrechnung, DALE-UV sowie Daten aus den DMPs übernommen werden.

Derzeit gibt es keinen Standard der diese Daten vollumfänglich in einem Datensatz abbilden kann. Die Migration von Daten wird immer ein Prozess sein, in dem die individuellen Anforderungen durch Anpassungen umgesetzt werden müssen. *bvitg - transfer* bereitet die Teilnehmer auf diesen Abstimmungsbedarf vor.



MEHR ALS DATENTRANSFER

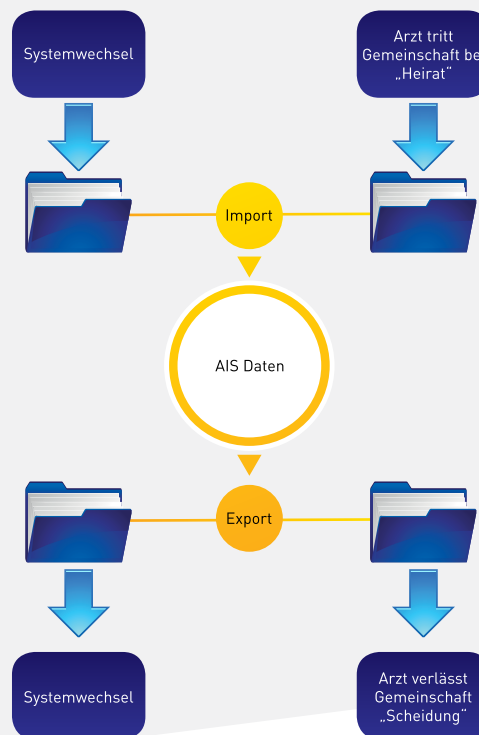
Im Jahr werden schätzungsweise 5.000 Wechsel von Praxissoftware durchgeführt. Die mit einem Umstieg auf eine andere Praxissoftware verbundene Aufgabe der Bestandsdatenmigration ist daher seit langem Alltag für die Software-Häuser im bvitg e. V..

Bei dieser Aufgabenstellung sind andere Regeln zu beachten als bei anderen Datenschnittstellen wie z.B. bei der Befundkommunikation. Hierzu hat der bvitg e. V. die Erfahrungen zahlreicher Systemwechsel in eine Handlungsempfehlung einfließen lassen und nachprüfbar Regeln und Qualitätsmerkmale die Datenmigration festgehalten.

Da der Wechsel von Daten von einem Arztinformationssystem in ein anderes häufig mit der Beschaffung eines neuen Systems einhergeht, umfasst die Handlungsempfehlung Hinweise zur Beschaffung von Arztinformationssystemen, zur Projektumsetzung und enthält entsprechende Checklisten.

MEHR ALS EINE SCHNITTSTELLE

Eine besondere Herausforderung stellt die Anbindung an Subsysteme dar, also Medizingeräte, Fachmodule oder Fremdsoftware, die per Schnittstelle an das bisherige EDV-System angeschlossen waren und nun an die neue Lösung angebinden werden müssen. Neben den Schnittstellenspezifikation und -parametern sind Fragen zu klären, ob das neue System die Daten korrekt anzeigt, da für Dateiformate für das Gesundheitswesen meist spezielle Anzeigeprogramme eingesetzt werden.



MEHR ALS EINE ANWENDUNG

Die Handlungsempfehlung fokussiert folgende Situationen:

- ▶ dem Wechsel eines Arztinformationssystems (AIS)
- ▶ dem Ausscheiden eines Arztes aus einer Berufsausübungsgemeinschaft und der damit verbundenen Mitnahme „seiner“ Patientendaten aus dem AIS, als „Scheidung“ bezeichnet
- ▶ der Aufnahme eines Arztes in eine Berufsausübungsgemeinschaft und der damit verbundenen Übernahme „seiner“ in ein AIS, als „Heirat“ bezeichnet

Die Besonderheit bei der Heirat und Scheidung ist, dass Teildatenbestände überführt werden und entsprechende Filterkriterien für die Selektion zu definieren sind. Die Anforderungen zur Anzeige der Daten und Unterstützung der Fachmodule im neuen System bleiben bestehen.

MEHR ALS EIN DOKUMENT

Die Handlungsempfehlung enthält Empfehlungen, die sich im Laufe der Jahre bei vielen Systemwechseln bewährt haben. Checklisten ergänzen diese Beschreibung. Weitere Informationen finden Sie unter www.bvitg.de.

